

Superlative und Rekorde : zwei oft gebrauchte Fremdwörter

Autor(en): **Gnos, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924874>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

reichen und elektrischen Strom sparen. Heute ist nach den Berechnungen der Fachleute die Stromersparnis nicht mehr so gross. Denn damals betrug der

Anteil des privaten Stromverbrauches am Gesamtverbrauch noch 25 bis 30 Prozent. Heute sind es weniger als 10 Prozent.

Superlative und Rekorde — zwei oft gebrauchte Fremdwörter

von Werner Gnos, Zürich

Man «hört», liest und gebraucht sie häufig, die beiden Wörter «Superlative» und «Rekorde». Aber nicht jedermann weiss genau, was sie bedeuten.

«Rekord» kommt aus dem Englischen und bedeutet: Höchst- oder Bestleistung. Es wird besonders oft für sportliche Leistungen gebraucht, wie: Landesrekord, Weltrekord.

«Superlativ» kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: höchster Grad der Steigerung.

Es gibt zwei *Taschenbücher* über Rekorde und Superlative:

1. «Das Buch der Rekorde» von Guinness aus dem Ueberreuter-Taschenbücher-Verlag. Es enthält Tausende von Tatsachen und Informationen über alle bekannten Rekorde, von den merkwürdigsten Absonderheiten der Natur bis zu den Rekorde aus der Welt des Sports.

2. «Lexikon der Superlative», herausgegeben vom Bertelsmann-Lexikon-Verlag.

Einige Beispiele:

Das *grösste*, je veröffentlichte *Kreuzworträtsel* bestand aus 6186 Quadraten. Es waren 639 Fragen waagrecht und 626 Fragen senkrecht zu beantworten. Es wurde von D. S. McLaren zusammengestellt und am 9. April 1964 in der Zeitung «The Star» in Johannesburg, Südafrika, veröffentlicht.

Das *erste Kreuzworträtsel* wurde vom Engländer Arthur Wynne erdacht und am 21. Dezember 1913 in der Zeitung «New York World» veröffentlicht.

Die *kürzeste Flugroute Europas* von Kopenhagen über den Oeresund nach Malmö in Schweden ist Anfang Dezember 1972 stillgelegt worden. Die Strecke wurde bis zu viermal täglich mit einer alten DC-3 befliegen. Die Flugzeit betrug ganze fünf Minuten! (Eine alte DC-3 der Swissair ist auf der Anlage des Verkehrshauses in Luzern zu sehen.)

Die *längste Flugroute der Welt* ist bis jetzt die direkte Flugverbindung zwischen Moskau und Havanna. Ihre Länge beträgt 11 000 Kilometer. Sie führt über Grönland, den Atlantik und entlang den Küsten Kanadas und der USA nach Havanna, der Hauptstadt der Inselrepublik Kuba.

Die *grösste Schalldämpfungsanlage der Welt*: Seit dem Jahre 1971 besitzt die Swissair Grossraumflugzeuge vom Typ Boeing 747-B, besser bekannt unter der Bezeichnung Jumbo-Jet. Für diese Giganten (=Riesen) unter den Verkehrsflugzeugen liess die Swissair die grösste Schalldämpfungsanlage der Welt bauen. Sie ist fest verankert auf dem Werftareal Zürich-Kloten. Sie besteht aus

Praktischer Umweltschutz:

Gebrauchte Quecksilberbatterien nicht in den Kehrichtsack werfen!

Quecksilberbatterien werden verwendet in elektrischen und elektronischen Uhren, in Belichtungsmessern, Foto- und Filmapparaten, in Hörgeräten usw. Quecksilberbatterien sind knopfförmig. Sie haben einen Durchmesser von 5 mm bis 20 mm. Sie tragen die Aufschrift: «Mercury/Mercure» oder «Quecksilber». Die Spannung beträgt zwischen 1,35 und 1,4 Volt, oder das Mehrfache davon. — In Taschenlampen oder Haushaltgeräten werden kaum Quecksilberbatterien eingesetzt, da sie dafür viel zu teuer wären. —

Warum nicht in den Kehrichtsack werfen?

Freigewordenes Quecksilber wird bei gewöhnlicher Temperatur flüssig und verdampft. Quecksilberdämpfe sind sehr giftig. Bei Menschen und Tieren können Quecksilbervergiftungen durch Einatmen von solchen Dämpfen oder durch Aufnahme von flüssigem Quecksilber entstehen. Quecksilber ist also ein *Giftstoff*. Und als Giftstoff darf er nicht über den Haushaltkehrsack in die Umwelt gelangen.

Früher hat man gebrauchte Quecksilberbatterien einfach in den Kehrichtsack oder -eimer geworfen. Dann machte das Eidgenössische Gesundheitsamt in Bern auf die Gefahr der Umweltverschmutzung mit dem Giftstoff Quecksilber aufmerksam. Es wurden *Sammelaktionen* organisiert. In den Jahren 1975/1976 sind in der Schweiz 4950 Kilogramm gebrauchte Quecksilberbatterien eingesammelt worden. In diesen

vier gut 23 Meter langen Schalldämpferrohren (Innendurchmesser 4,30 m), einer 56 Meter langen, 7 Meter hohen und 20 Zentimeter dicken Rückwand sowie zwei parallel zum Flugzeugrumpf nach vorn verlaufenden Seitenwänden. Zusätzlich kann noch ein fünftes Schalldämpferrohr für das Hecktriebwerk der DC-10 angebracht werden. — Das Gesamtgewicht der Jumbo-Schalldämpfungsanlage beträgt rund 350 Tonnen. Das entspricht ziemlich genau dem maximalen Abfluggewicht eines Boeing-747-B-Jumbo-Jets.

Nebenbei bemerkt: Die Swissair hat insgesamt schon über fünf Millionen Franken ausgegeben, um uns und unsere Nachbarn vor vermeidbarem Fluglärm zu verschonen.

(Nach einem «TELE»-Bericht)

Batterien waren total 1750 Kilogramm Quecksilber enthalten. Anstatt die Umwelt zu gefährden, konnte der aus den Batterien entnommene Quecksilber nutzvoll weiterverwendet werden. Das war ein wichtiger Nebenzweck der Aktion, denn in absehbarer Zeit werden die Vorräte an Quecksilber aufgebraucht sein.

Sammelstellen: Gebrauchte Quecksilberbatterien können in Geschäften abgegeben werden, welche solche Batterien verkaufen, wie z. B. auch in den Hörmittelzentralen. Das Einsammeln von gebrauchten Quecksilberbatterien ist eine Daueraktion, sie dauert also das ganze Jahr hindurch.

Es gab einmal eine Quecksilberkatastrophe

Ende der fünfziger Jahre gab's in Japan einmal eine Quecksilberkatastrophe. Quecksilberhaltige Industrieabfälle gelangten in die Meeresbucht Minamata, ein fischreiches Gewässer. Durch den Genuss von vergifteten Fischen aus dieser Bucht starben damals beinahe 1700 Menschen! —

Wir gratulieren

Im Taubstommenheim Turbenthal feiert Herr Christian Linder am 21. April sein 30-Jahr-Eintrittsjubiläum. Wir gratulieren dem freundlichen, beliebten, immer noch rüstigen Gehörlosen herzlich. Auch alle Mitinsassen und Gehörlosenfreunde wünschen ihm noch recht frohe und gesegnete Lebensjahre.